

**Kunst am Bau für den Neubau der Grundschule Adalbertstraße 53, 10179 Berlin-Mitte  
(Berliner Schulbauoffensive II) mit 10 eingeladenen Künstler\*innen und Künstler\*innengruppen**

**Ergebnisprotokoll der Sitzung des Preisgerichtes vom 21. Juni 2023**

Datum                      Mittwoch, den 21. Juni 2023  
Zeit                         10:00 Uhr bis 16:05 Uhr, Vorbesichtigung der Entwürfe ab 9:30 Uhr  
Ort                          Kunstgalerie „Between Bridges“, Adalbertstraße 44 in 10179 Berlin  
Anwesende                Anwesenheitsliste, siehe Anlage

TOP 1                      Begrüßung

Das Preisgericht des Kunstwettbewerbs „Kunst am Bau für den Neubau der Grundschule Adalbertstraße 53, 10179 Berlin-Mitte (Berliner Schulbauoffensive II)“ findet in Präsenz statt.

Nachdem die Entwürfe ab 9:30 Uhr individuell besichtigt werden konnten, tritt das Preisgericht um 10:00 Uhr zusammen.

Als Vertreterin des Auslobers, des Landes Berlin, vertreten durch das Bezirksamt Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, begrüßt Frau Judith Laub alle Anwesenden. Sie stellt die Anwesenden vor und bedankt sich für die Teilnahme an dem Preisgericht.

TOP 2                      Feststellung der Anwesenheit, Konstituierung des Preisgerichts und Wahl des Vorsitzes

Frau Laub stellt Anwesenheit und Stimmberechtigung des Preisgerichtes mit sieben stimmberechtigten Preisrichter\*innen fest. Das Preisgericht ist beschlussfähig.

<b>Fachpreisrichter*innen</b>	(stimmberechtigt)
Sarah Ama Duah	Bildende Künstlerin
Katrin Glanz	Bildende Künstlerin
Antonia Hirsch	Bildende Künstlerin
Candy Lenk	Bildender Künstler

<b>Ständig anw. stellvert. Fachpreisrichterin</b>	(ohne Stimmrecht)
Christine Rusche	Bildende Künstlerin

<b>Sachpreisrichter*innen</b>	(stimmberechtigt)
Benjamin Fritz	Bezirksstadtrat für Schule und Sport, Ba Mitte
Joachim Bädelt	Referatsleiter, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Olaf Busse	Architekt, aim Architektur Management / Busse und Partner

<b>Sachverständige</b>	
Kathrin Glowinski	BA Mitte, Schulaufsicht Grundschulen / Regionale Schulaufsicht, Sen Bi, Ju und Familie
Jochen Hoffmann	Projektmanager, Sen StadtWohn

Nina Kadri	Architektin, Sachverständige für Barrierefreiheit
Birgit Kahl	Gebietsbetreuung Nördliche Luisenstadt, KOSP
Tugba Karabicak	BA Mitte, BA Mitte, Schul- und Sportamt
Dr. Ute Müller-Tischler	BA Mitte - Leitung Fachbereich Kunst, Kultur und Geschichte
Britta Schubert	Büro für Kunst im öffentlichen Raum, Kulturwerk, bbk berlin gmbH
<b>Gäste</b>	
Volker Hobracker	Sprecher Betroffenenvertretung Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt
Kerstin Rietz	Bezirksamt Mitte von Berlin, Ltg. FB Schulbau, Schul- und Sportamt
<b>Vorprüfung/ Protokoll</b>	
Regina Jost	Vorprüferin
Harald Theiss	Vorprüfer
Sabine Eckhard	Assistenz der Vorprüfung

### **Wettbewerbssteuerung**

Judith Laub	BA Mitte, Sachgebietsleitung Stadtkultur, FB Kunst, Kultur und Geschichte
Cleo Wächter	BA Mitte, wiss. Volontärin, SG Stadtkultur, FB Kunst, Kultur und Geschichte

Frau Laub weist darauf hin, dass dieser Kunstwettbewerb gemäß der Richtlinie für Planungswettbewerbe und dem Leitfaden für Kunst am Bau und Kunst im Stadtraum des Landes Berlin durchgeführt wird und die Beratung vertraulich ist. Alle Mitglieder des Preisgerichtes verpflichten sich auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung und versichern, dass sie:

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmer\*innen über das Verfahren, die Aufgabenstellung und deren Lösung geführt haben,
- während der Bearbeitungszeit keinen Austausch mit den Wettbewerbsteilnehmer\*innen über die eingereichten Entwürfe hatten und auch während der Dauer des Preisgerichts nicht führen werden,
- keine Kenntnis über Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung des Preisgerichts einhalten werden,
- die Anonymität bis zum Abschluss des Wettbewerbsverfahrens wahren und
- keine Vermutungen über Wettbewerbsteilnehmer\*innen äußern werden.

Im Anschluss erläutert Frau Laub das Wettbewerbsverfahren. Die Auslobung erfolgte als nichtoffener Kunstwettbewerb mit zehn eingeladenen Teilnehmer\*innen. Der Kunstwettbewerb wurde einphasig und anonym durchgeführt.

Aufgabe des Kunstwettbewerbs war es, sich intensiv mit dem Ort im Allgemeinen auseinanderzusetzen. Die Wahl des Themas für die einzureichenden Entwürfe stand den Teilnehmenden frei. Mögliche Themen der Auseinandersetzung waren durch den Auslober angeregt worden: die soziale, (stadt-) räumliche, historische Entwicklungen des Orts und/ oder Stadtquartiers, der Lebensalltag in einer Grundschule mit Schüler\*innen im Alter von 6-12 Jahren.

Für den Vorsitz des Preisgerichts wird aus den Reihen der Preisrichter\*innen Frau Kathrin Glanz vorgeschlagen. Frau Glanz wird bei eigener Enthaltung mit 6 Ja-Stimmen als Vorsitzende gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Frau Laub dankt dem Preisgericht für diese Wahl und übergibt Frau Glanz die Sitzungsleitung.

### Top 3 Bericht der Vorprüfung, Informationsrundgang

Die Vorprüferin Frau Jost erläutert dem Preisgericht den Aufbau des Berichts der Vorprüfung, der den Anwesenden jeweils als gehefteter Ausdruck zur Verfügung gestellt wurde. Alle zehn Entwürfe wurden termingerecht, vollständig und prüfbar eingereicht.

Die Entwürfe mit den Tarnziffern 003, 005, 007, 008 und 009 haben zur Veranschaulichung ihrer Entwürfe Materialproben eingereicht.

Um 10:20 Uhr begibt sich das Preisgericht auf einen ersten Informationsrundgang ohne Wertung, bei dem die Entwürfe in ihren charakteristischen Grundzügen von den Vorprüfer\*innen Frau Jost und Herrn Theiss im Wechsel vorgestellt und erläutert sowie Verständnisfragen beantwortet werden.

Im Anschluss des Informationsrundgangs wird über die Zulassung der eingereichten Arbeiten diskutiert:

Nach Auffassung eines Mitgliedes des Preisgerichts stellt die eingereichte Broschüre der Arbeit Nr. 005 keine Materialprobe, sondern eine zusätzliche Unterlage dar, die nach den Vorgaben dieses Wettbewerbs eigentlich ausgeschlossen werden müsste. Ein Mitglied des Preisgerichts hinterfragt das Narrativ der Arbeit Nr. 009, und kann aus der Präsentation nicht nachvollziehen inwiefern die Komplexität des Themas vermittelt bzw. weitergeführt wird. Nach längerer Aussprache über die Zulassung der beiden Arbeiten wird mit der Mehrheit von 7 Ja-Stimmen die Zulassung aller Arbeiten beschlossen.

Um 12:05 Uhr begibt sich das Preisgericht in die Mittagspause und danach auf die angrenzende Baustelle der vierzügigen Grundschule, um die Standorte der eingereichten Entwürfe zu besichtigen.

### TOP 4 Wertungsrundgänge / Engere Wahl

#### 1. Wertungsrundgang

Um 13:30 Uhr begibt sich das Preisgericht auf einen ersten Wertungsrundgang, in dem die einzelnen Entwürfe hinsichtlich der künstlerischen Idee und der gestalterischen Umsetzung diskutiert, inhaltlich bewertet und bezogen auf ihre Konzeption gewürdigt werden.

Nach der Würdigung der einzelnen Entwürfe durch die Preisrichter\*innen erfolgt die Abstimmung zum Verbleib in der weiteren Bewertung. Es genügt jeweils eine Stimme, um im Verfahren zu verbleiben. Eine Stimmenthaltung ist ausgeschlossen. Die Abstimmung erfolgt mit nachstehendem Stimmenverhältnis (Stimmenverhältnis: für Verbleib: gegen Verbleib im Verfahren):

Entwurf 001	4	:	3
Entwurf 002	6	:	1
Entwurf 003	2	:	5
Entwurf 004	6	:	1

Entwurf 005	1	:	6
Entwurf 006	1	:	6
Entwurf 007	0	:	7
Entwurf 008	6	:	1
Entwurf 009	0	:	7
Entwurf 010	1	:	6

Damit scheiden die Entwürfe mit den Tarnziffern 007 und 009 aus dem Verfahren.

Diese Entwürfe werden wie folgt gewürdigt:

Arbeit 007

Das Preisgericht würdigt die raumgreifende Vernetzung der beiden Bearbeitungsebenen, die das Potential einer starken atmosphärischen Wirkung in sich tragen – die Umsetzung und Wartung im Rahmen der Baumaßnahme wird jedoch als möglicherweise zu schwierig bewertet.

Arbeit 009

Das Preisgericht würdigt das ökologische Anliegen der Arbeit – die Verortung in einer Grundschule wird jedoch angezweifelt.

Die Entwürfe mit den Tarnziffern 001, 002, 003, 004, 005, 006, 008, und 010 verbleiben in der weiteren Bewertung.

## 2. Wertungsrundgang

Im 2. Wertungsrundgang werden neben den Gesichtspunkten zur konzeptionellen Grundidee und künstlerischen Umsetzung auch der Umgang mit der Nutzung, Funktion und der Architektur des Hauses sowie die Realisierbarkeit und der Aufwand für Unterhaltung und Betrieb berücksichtigt.

Arbeit 001 „schwuppdwupp“

Das Preisgericht würdigt die zurückhaltende und sich erst auf den zweiten Blick erschließende Arbeit, die in offener und spielerische Weise sowohl im Innen- als auch im Außenraum platziert wird. Eine mögliche Umsetzung wird hinsichtlich der Anforderungen des Unfallschutzes (Bekletterbarkeit) und der Komplexität der Tragwerkskonstruktion jedoch eher kritisch beurteilt.

Arbeit 002 „Wo die wilden Tiere wohnen“

Das Preisgericht würdigt die figurative Sprache des Entwurfs, der auf subtile Weise mit einer in sich hybriden Konstruktion den urbanen Raum mit der Erscheinung des Animalischen verbindet. Besonders gelungen wird die klare bildliche Sprache mit einem hohen Wiedererkennungseffekt für Kinder im Grundschulalter (niedrigschwellige Erreichbarkeit der künstlerischen Intervention) und dem zugleich hohen Abstraktionsgrad erachtet. Kritisch wird angemerkt, dass die Darstellung der Oberflächen nicht ganz nachvollziehbar ist

#### Arbeit 003 „ABC“

Das Preisgericht würdigt die Idee einer Verbindung der künstlerischen Intervention mit einem pädagogischen Ansatz und die Verbindung von Bild und Sprache sowie den Versuch einer barrierefreien Wahrnehmung. Kritisch gesehen wird die gestalterische Umsetzung und klassische Hängung der Bilder, die eher an einen musealen Kontext erinnert. Auch die Brailleschrift funktioniert in von der/dem Verfasser\*in vorgesehenen Größe nicht.

#### Arbeit 004 „ohne Titel“

Die Arbeit überzeugt sowohl hinsichtlich ihrer Konzeption als auch in ihrer gestalterischen Umsetzung. Mit einem subtilen Eingriff in das Gebäude werden die alltäglichen Erfahrungen der Kinder und der geschichtliche Kontext des Gebietes ebenso zum Thema wie die Vermittlung einer traditionellen handwerklichen Herstellung. Auch die Gegenüberstellung von Alt und Neu wird als sehr gelungen gewürdigt. Hinterfragt wird jedoch, ob das Konzept bei einer möglichen Realisierung hinsichtlich der Anforderungen des Brand- und Unfallschutzes und der Barrierefreiheit Bestand haben kann.

#### Arbeit 005 „herba“

Die Arbeit überzeugt durch ihre poetische Auseinandersetzung mit dem Thema Pflanzen und Alltagsgrün, das gestalterisch in Form von textilen Wandbehängen in Mensa und Mehrzweckraum umgesetzt wurde – die abstrahierten Motive und Farbwahl erscheinen für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren nicht wirklich geeignet. Die Arbeit liest sich als sehr Erwachsen. Eine Materialprobe wäre hier wünschenswert gewesen.

#### Arbeit 006 „Wettertorheit“

Das Preisgericht würdigt den Ansatz, eine künstlerische Installation mit einem wichtigen Thema unserer Zeit - dem Klimaschutz, zu verbinden und diesen auch auf spannende Weise gestalterisch umzusetzen. Im Zusammenhang mit dem Standort „Grundschule“ wird die Arbeit als möglicherweise „zu verkopft“ gesehen. Hinterfragt wird auch, ob eine Integration in die Haustechnik des Gebäudes gelingen und der Betrieb der komplexen Technik gesichert werden kann.

#### Arbeit 008 „Wassertropfen“

Der Entwurf wird für seinen narrativen Ansatz, mit künstlerischen Mitteln zu erzählen, wie ein Wassertropfen funktioniert, gewürdigt. Positiv wird auch beurteilt, dass diese Erzählung in Form einer mehrteiligen, großformatigen Skulptur im Treppenhaus des Schulgebäudes platziert werden soll – problematisch erscheint jedoch die große Komplexität der Setzung hinsichtlich der Ausführung (Spiegelungen, Brandschutz etc.).

#### Arbeit 010 „BLAUPAUSE“

Das Preisgericht würdigt die Verknüpfung der künstlerischen Installation mit der Funktion eines Spielgerätes in einer Grundschule – kritisch wird jedoch die Widersprüchlichkeit zwischen der formulierten Idee und der gestalterischen Umsetzung gesehen.

Nach erneuter Aussprache und unter Würdigung aller genannten Beurteilungskriterien wird in einem zweiten Wertungsrundgang über die verbleibenden Arbeiten mit nachstehendem Stimmenverhältnis abgestimmt (Stimmenverhältnis:

für Verbleib: gegen Verbleib im Verfahren). Stimmenthaltung war nicht möglich. Für den Verbleib der Arbeit im Verfahren ist eine einfache Mehrheit (mindestens 4 Stimmen) notwendig:

Entwurf 001	1	:	6
Entwurf 002	7	:	0
Entwurf 003	1	:	6
Entwurf 004	5	:	2
Entwurf 005	0	:	7
Entwurf 006	0	:	7
Entwurf 008	5	:	2
Entwurf 010	0	:	7

Die Entwürfe mit den Tarnziffern 001, 003, 005, 006 und 010 sind damit aus dem Verfahren ausgeschieden.

Die Entwürfe mit den Tarnziffern 002, 004 und 008 verbleiben in der engeren Wahl.

Die Preisgerichtsvorsitzende, Frau Glanz, stellt die Rückholung eines oder mehrerer Entwürfe zur Diskussion. Ein Meinungsbild unter den stimmberechtigten Preisrichter\*innen ergibt, dass kein Bedarf an Rückholanträgen besteht.

### **Engere Wahl**

Nach erneuter Diskussion in Hinblick auf eine mögliche Realisierung wird ein Meinungsbild über eine mögliche Rangfolge hergestellt.

Entwurf 002	7	:	0
Entwurf 004	3	:	4
Entwurf 008	2	:	5

Die stimmberechtigten Preisrichter\*innen stimmen mit sechs Ja-Stimmen und einer Gegenstimme dafür, dass das gewonnene Meinungsbild als Rangfolge gewertet wird.

- 1. Rang Entwurf 002
- 2. Rang Entwurf 004
- 3. Rang Entwurf 008

TOP 5      Auswahlentscheidung und Realisierungsempfehlung

Das Preisgericht beschließt, dass eine Beurteilung der Arbeiten durch die Preisrichter\*innen im Nachgang erfolgen soll und als Anlage dem Ergebnisprotokoll beigelegt wird.

### Realisierungsempfehlung:

Die Arbeit 002 mit dem Titel „Wo die wilden Tiere wohnen“ wird mehrheitlich mit 5 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen zur Realisierung empfohlen.

Nachrücker\*innen:

Die Arbeit 004 ohne Titel wird mit 5 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich als 1. Nachrücker empfohlen.

Die Arbeit 008 mit dem Titel „Wassertropfen“ wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen mehrheitlich als 2. Nachrücker empfohlen.

TOP 6 Überarbeitungsempfehlungen

Es werden keine Empfehlungen zur Überarbeitung der zur Realisierung empfohlenen Entwürfe abgegeben.

TOP 7 Aufhebung der Anonymität

Nach der einstimmigen Entlastung der Vorprüfung werden die Umschläge der Verfasser\*innenerklärungen geöffnet.

Die Öffnung der Umschläge ergibt folgende Namen der Verfasser\*innen:

Arbeit 001	Schwuppdwupp	Cécile Dupaquier
Arbeit 002	Wo die wilden Tiere wohnen	Stef Heidhues
Arbeit 003	ABC	Simone Zaugg
Arbeit 004	ohne Titel	Benedikt Terwiel
Arbeit 005	herba	Caroline Bayer
Arbeit 006	Wettertorheit	Mandla Reuter
Arbeit 007	Neu Hier	Lucas Odahara
Arbeit 008	Wassertropfen	Nina Schuiki
Arbeit 009	Die Rettung der Meeresschildkröten	Reinigungsgesellschaft
Arbeit 010	Blaupause	Ahu Dural

Frau Glanz bedankt sich bei dem Preisgericht für die anregende Diskussion und bei der Vorprüfung für die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung. Die Leitung der Sitzung wird an die Vertreterin des Auslobers, Frau Laub, übergeben.

Frau Laub bedankt sich bei der Vorsitzenden des Preisgerichts für die Leitung der Sitzung sowie bei allen Teilnehmer\*innen des Preisgerichts für die konstruktive Arbeit. Sie dankt Frau Jost und ihrem Team für die Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung sowie bei Cleo Wächter, für die Unterstützung der Wettbewerbsbetreuung und Koordination des Verfahrens seitens des Auslobers.

Das Ergebnisprotokoll wurde von der Vorsitzenden des Preisgerichtes, Frau Glanz durchgesehen und genehmigt.



Unterschrift der Preisgerichtsvorsitzenden  
Berlin, den 07. Juli 2023

Katrin Glanz  
gez. Katrin Glanz